

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 145. Sonntag den 25. Mai 1817.

Am Pfingsttage.

Zu neuem Leben weckt mich der Sonne Strahl,
Zu neuer Freude ruft mich ihr goldnes Licht,
Umjubelt von der Vögel Liedern
Fels' ich dich betend, o Morgenstunde!
Schön durch des Frühlings farbigen Zauber-
schmuck,
Durch grüne Saaten und das verjüngte Laub
Von tausend Bäumen, deren Zweige
Tausende glücklicher Säng' er hegen;
Schön durch den Auhauch milderer Som-
merluft,
Gewürzt durch Weihrauch, wie ihn der Blu-
menstör
Als Weihaltar dem Weltenvater
Ringsum aus farbigen Kelchen hauchet.
Doch schöner, hehrer durch die Erinnerung
An jene Stunde, wo einst des Geistes voll
Zum erstenmal des Herrn Jünger,
Ihn, den Erstandenen, furchtlos lehrten.

Wo angewehet durch die Begeisterung
Für Gott, und Jesus, und für sein göttlich
Wort,

Sie sich dem heil'gen Amte weiheten,
Muthvoll verachtend des Todes Schrecken,

Den Fanatismus ihnen mit wilder Wuth,
Wie ihrem Meister, grausam bereitete,
Bis sie zuletzt als seine Opfer
Freudig in ihrem Berufe starben.

Umsonst! es siegte herrlich der Wahrheit
Licht,
Denn Gottes Walten hemmet nicht Men-
schenkraft:

Nur reicher sproßten ihre Saaten
Seit sie das Blut der Märtyrer tränkte.

So quoll aus ihrem Urquell des Segens
Strom,

Der seine Bogen über den Erdkreis goß,
Und Trost und Licht des höheren Lebens
Sanft in die Herzen der Menschen flöste.